



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich der
11. Ratssitzung vom
28. Oktober 2010
beantwortet**

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 45 2010/2012

von Nina Laky

namens der SP/Juso-Fraktion und

Stefanie Wyss namens der G/JG-Fraktion

vom 31. März 2010

(StB 741 vom 25. August 2010)

Udelboden verbindet – Quartierarbeit aktiv fördern

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass den Quartieren in der grösser werdenden Stadt eine wichtige Rolle zukommt. Mit der Fusion bekommen die Quartiere Fluhmühle, Stollberg und Udelboden eine neue Bedeutung, indem sie nun räumlich in der Mitte des neuen Stadtgebietes liegen. Vor diesem Hintergrund beantwortet der Stadtrat die gestellten Fragen wie folgt:

Zu 1.:

Was hat die Stadt Luzern mit den Verbindungsquartieren Udelboden und Stollberg im Vorfeld hinsichtlich der Fusion geplant?

Im Zusammenhang mit der Fusion haben Littau und Luzern die Situation dieser Quartiere analysiert und sind dabei zum Schluss gekommen, dass lediglich im Gebiet Fluhmühle-Lindenstrasse unverzüglicher Handlungsbedarf besteht. Gestützt auf diese Erkenntnisse hat die Stadt das Projekt „Masterplan Fluhmühle-Lindenstrasse“ gestartet und der Hochschule Luzern den Auftrag für die Bearbeitung dieses Projektes erteilt. Im Herbst 2010 werden vier verschiedene Entwicklungsszenarien mit der Quartierbevölkerung diskutiert. Die Erkenntnisse aus dieser Diskussion dienen als Grundlage für die Erarbeitung des Masterplans nach der Bau- und Zonenordnung von Littau und als Basis für eine spätere koordinierte räumliche Entwicklungsplanung.

Im Gebiet Udelboden ist jedoch eine Wohnbauoffensive auf mehreren Arealen vorgesehen, wobei auf dem Areal der ehemaligen Deponie im Vorfeld umfangreiche Abklärungen betreffend Altlastensanierung nötig sind. Sorgfältig geplante und umgesetzte Wohnüberbauungen führen sicherlich zur Steigerung der Attraktivität des ganzen Quartiers.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: sk.grstr@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

Zu 2.:

Wie steht der Stadtrat einem Einbezug dieser Quartiere in den Quartierverein BaBeL entgegen?

Aus der Sicht des Stadtrates müsste der Einbezug der genannten Quartiere in den Quartierverein BaBeL gründlich und kritisch geprüft werden. Lage, soziodemografische Zusammensetzung, Bebauung, Verkehrssituation und -erschliessung sowie die Geschichte der Quartiere im ehemaligen Grenzgebiet sind sehr unterschiedlich.

Das Projekt BaBeL läuft mit der Unterstützung der Stadt noch bis 2011. In diesem Zeitraum muss geklärt werden, in welcher Form das Projekt weitergeführt wird und ob es räumlich auf benachbarte Quartiere ausgedehnt werden soll.

Zu 3.:

Was hält der Stadtrat von einer Neugründung eines Quartiervereins Udelboden/Stollberg nach dem Vorbild Babel?

Vorausgesetzt, es besteht im Gebiet Udelboden/Stollberg der Wille zur Neugründung einer Quartierentwicklungsorganisation bzw. zur Neuorganisation bestehender Vereine, steht der Stadtrat einem solchen Ansinnen positiv gegenüber. Die Initiative müsste in jedem Fall von den Quartieren ausgehen. Für den Stadtrat präsentiert sich die Ausgangslage in diesen Quartieren jedoch nicht gleich wie im Gebiet Basel-/Bernstrasse, wo die Luzerner Hochschule zu Beginn das Projekt BaBeL strategisch und operativ prägte. In welcher Form und in welchem Umfang die Stadt eine solche neue Quartierorganisation unterstützen würde, hängt nicht zuletzt von deren Zielsetzung ab.

Zu 4.:

Für wie wichtig hält der Stadtrat die Arbeit der Quartiervereine vor Ort und inwiefern ist er gewillt, diese Angebote anzupassen und auszubauen?

Die Arbeit der Quartiervereine wird vom Stadtrat sehr geschätzt. Er unterstützt die Vereine und quartierrelevante Projekte jährlich mit finanziellen Beiträgen im Umfang von 75'000 Franken (Jahr 2010). Die Beiträge an die Quartiervereine werden durch eine gemeinsame Kommission, bestehend aus Mitgliedern aus dem Verband der Quartiervereine und der Stadt Luzern, gesprochen.

Der Stadtrat hat die Bedeutung der Quartiere als wichtige Lebensräume für die Bevölkerung erkannt. Als unmittelbares Lebensumfeld fungieren sie gerade im Zuge einer grösser werdenden Stadt als identifikationsstiftende Orte. Aus diesem Grund hat er der Stadtentwicklung den Auftrag erteilt, die künftige städtische Quartier- und Stadtteilpolitik in einem Planungsbericht zu definieren. Bei der Erarbeitung der städtischen Quartier- und Stadtteilpolitik sind aber neben den Quartiervereinen auch weitere Quartierkräfte wie beispielsweise Pfarreien, Elterngruppierungen, Trägerschaften von Quartiertreffs, Wohnbaugenossenschaften und Schulen von grosser Bedeutung. Gemeinsam mit allen quartierrelevanten Akteuren sollen die Kommunikation und Aufgabenteilung zwischen der Stadt und den Quartieren geklärt wer-

den. Dabei geht es unter anderem darum, den Dialog zwischen den Quartieren und der Stadt sowie die Partizipation der quartierrelevanten Akteure festzulegen und zu institutionalisieren. Weiter sollen die vorhandenen Angebote und Strukturen in den Quartieren bekannter und der Bevölkerung besser zugänglich gemacht werden. Dazu können bei Bedarf in Zusammenarbeit mit den Quartierkräften auch die kleinräumigen Strukturen und Dienstleistungen erhalten sowie im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel optimiert und gefördert werden.

Stadtrat von Luzern

